

Check-Ergebnisse und Anforderungsprofile

Anforderungsprofile

Die schulischen Anforderungsprofile sind im Rahmen des Projekts „Schulische Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung“ entstanden. Die Entwicklung der Anforderungsprofile wurde im Jahre 2011 vom Schweizerischen Gewerbeverband (sgv) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in Auftrag gegeben.

Die Anforderungsprofile wurden in Zusammenarbeit mit Personen aus der Berufspraxis (Ausbildungsverantwortliche aus Betrieben und überbetrieblichen Kursen) und aus der Berufsfachschule nach einem wissenschaftlichen Einschätzungsverfahren entwickelt. Die Entwicklung der Anforderungsprofile wurde vom Büro für Bildungsfragen in Thalwil wissenschaftlich konzipiert und geleitet.

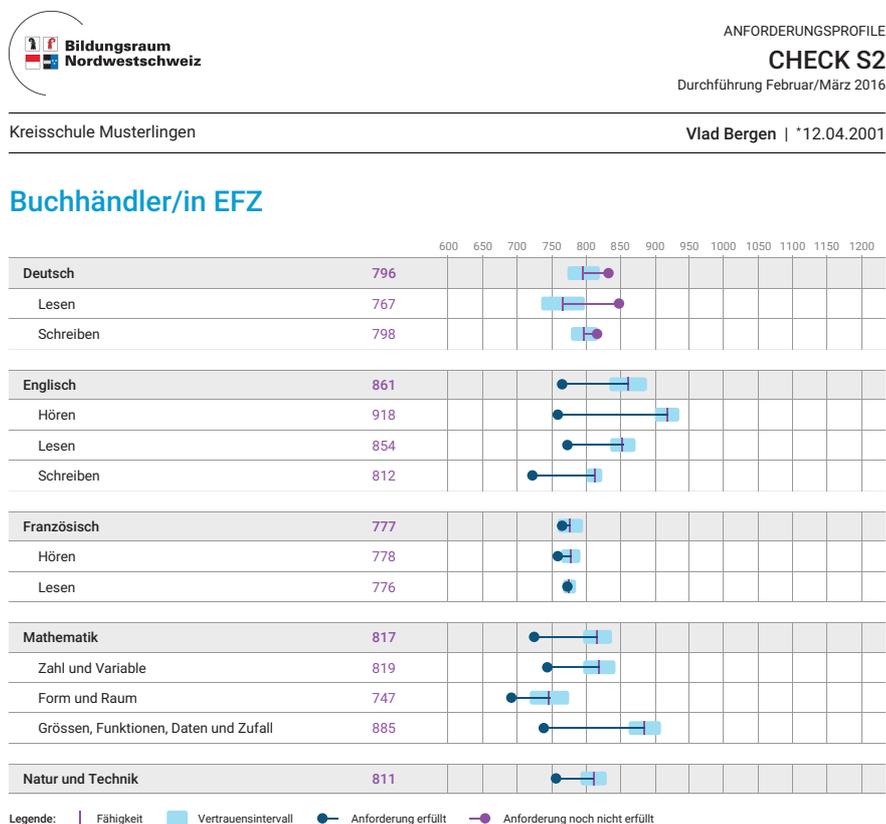
Check-Ergebnisse

Die Checks prüfen fachliche Leistungen in Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie Natur und Technik. Die Ergebnisse im Check S2 zeigen den aktuellen Leistungsstand Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I, die Ergebnisse im Check S3 den Leistungsstand am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I. Die Check-Ergebnisse informieren über die Leistungen unabhängig vom Schultyp, von der besuchten Klasse und von der Lehrperson.

Vergleich der Check-Ergebnisse mit den Anforderungsprofilen

Die Check-Ergebnisse können mit den Anforderungsprofilen verglichen werden. Dazu werden beide in einer Grafik dargestellt. Die senkrechten Striche und die blauen Balken zeigen die Ergebnisse in den Checks, die blauen Punkte zeigen die Anforderungen des gewählten Berufs (Abbildung 1). Der Vergleich zeigt, ob die Ergebnisse in den getesteten Kompetenzbereichen über oder unter den schulischen Anforderungen liegen.

Abbildung 1: Check-Ergebnissen im Vergleich zu einem Anforderungsprofil für die berufliche Grundbildung



Nutzung von Check-Ergebnissen und Anforderungsprofilen

Ergebnisse einsehen

Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihrer Klasse am Check S2 oder am Check S3 teilgenommen haben, können die Check-Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Anforderungsprofilen im Bereich „Klassenergebnisse“ einsehen.

Schülerinnen und Schüler, die am Check S2 oder am Check S3 teilgenommen haben, melden sich mit ihrem Benutzernamen und Passwort auf www.check-dein-wissen.ch an und klicken auf „Profile“. Durch die Wahl eines Berufs erscheinen die Check-Ergebnisse im Vergleich zu einem Anforderungsprofil für die berufliche Grundbildung (Abbildung 1). Der Vergleich zeigt ihnen, in welchen Kompetenzbereichen sie – gemessen an den schulischen Anforderungen der beruflichen Grundbildung – eher Stärken oder eher Schwächen haben.

Ergebnisse besprechen

Die Ergebnisse des Vergleichs können ausgedruckt werden. Wir empfehlen, dass die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse und die Anforderungsprofile gemeinsam mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Berufsberaterinnen und Berufsberatern oder anderen vertrauten Personen besprechen und weitere Informationen zur Planung des Unterrichts und zur Berufswahl beiziehen.

Ergebnisse weiterleiten

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, die Check-Ergebnisse im Vergleich zu den schulischen Anforderungen eines ausgewählten Berufs elektronisch an vertraute Personen weiterzugeben. Dazu erstellen sie unter „Profile“ einen Link und versenden ihn an die entsprechenden Personen. Das Einsichtsrecht kann jederzeit widerrufen werden.

Einsatzmöglichkeiten

Orientierung

Die Ergebnisse im Check und der Vergleich von Anforderungsprofilen führen zu Informationen, die im Berufswahlprozess von Interesse sind. In Ergänzung zu den Noten erhalten die Jugendlichen eine unabhängige Beurteilung ihrer fachlichen Kompetenzen. Die Anforderungsprofile orientieren darüber, in welchen Berufen die Anforderungen vergleichsweise hoch oder niedrig sind. Beide Informationen können für die Planung des Lernens hilfreich sein.

Reflexion

Check-Ergebnisse und Anforderungsprofile können im Laufe des Berufswahlprozesses genutzt werden. Sofern die Interessen bekannt sind oder gar ein Wunschberuf vorhanden ist, kann überprüft werden, ob die schulischen Anforderungen des Berufs eher hoch oder eher niedrig sind und ob die fachlichen Kompetenzen mit den Anforderungsprofilen eher übereinstimmen oder nicht. Dabei gilt es zu beachten, dass für die Reflexion über die schulischen Anforderungen einer Berufslehre und die fachlichen Kompetenzen mit Vorteil sämtliche zur Verfügung stehenden Informationen einbezogen werden (Erfahrungen aus Praktika oder Schnupperlehren, Zeugnisse, eigene Einschätzungen, Gespräche mit Eltern und Lehrpersonen etc.). Check-Ergebnisse und Anforderungsprofile sind nur eine Informationsquelle unter vielen, die im Berufswahlprozess genutzt werden können.

Planung

Sämtliche Informationen können für die Planung des Lernens und der schulischen bzw. beruflichen Laufbahn genutzt werden. Im Hinblick auf einen erfolgreichen Übertritt in die berufliche Grundbildung werden idealerweise Massnahmen ergriffen, wenn schulische Lücken festgestellt werden.

Empfehlung

Die Nutzung der Check-Ergebnisse und der Anforderungsprofile im Rahmen des Berufswahlprozesses sollte von Fachpersonen angeleitet werden. Eine gewinnbringende Nutzung setzt voraus, dass die Funktionen und Grenzen der beiden Instrumente bekannt sind. Vor allem gilt es zu beachten, dass es sich um Instrumente für die Orientierung und die Planung des Lernens handelt. Sie sollen zum Denken anregen und motivieren.

Was gilt es beim Vergleich der Check-Ergebnisse mit den Anforderungsprofilen zu beachten?

Fehlende Berufe

Bis Ende April 2017 liegen Anforderungsprofile für die meisten beruflichen Grundbildungen beziehungsweise Berufslehren vor. Sobald weitere Anforderungsprofile zur Verfügung stehen, werden diese für den Vergleich mit den Check-Ergebnissen berücksichtigt.

Fehlende Kompetenzbereiche

Die Anforderungsprofile beziehen sich auf mehr Kompetenzbereiche als die Checks. Für den Vergleich können nur jene Kompetenzbereiche berücksichtigt werden, die mit den Checks erfasst werden.

Fremdsprachen

Umgekehrt zeigt sich die Situation bei den Fremdsprachen. Während bei den Anforderungsprofilen keine Unterscheidung gemacht wird, werden mit den Checks die Kompetenzen in Englisch und Französisch ausgewiesen. Je nach beruflicher Grundbildung sind eine oder beide Fremdsprachen relevant. Dies muss bei der Interpretation berücksichtigt werden.

Zeitpunkte

Die Anforderungsprofile beziehen sich auf das Ende der Volksschule. Der Check S2 wird bereits Mitte der 8. Klasse durchgeführt. Von daher besteht genügend Zeit zur Verfügung, allfällige schulische Lücken zu füllen.

Unerwartete Ergebnisse

Die Anforderungsprofile kommen aufgrund von Experteneinschätzungen zustande. Sie werden laufend überprüft und falls notwendig auch angepasst. Ebenso wird die Transformation der Skala der Anforderungsprofile auf die Check-Skala jährlich auf Plausibilität überprüft und angepasst. Falls die Nutzerinnen und Nutzer bestimmte Anforderungen anders einschätzen als die Expertinnen und Experten, ist dies kein Hinweis dafür, dass die Anforderungsprofile zu tief oder zu hoch sind, sondern eine Grundlage für die Reflexion über Anforderungen und eigene Fähigkeiten.

Wie wurden die Check-Ergebnisse mit den Anforderungsprofilen verbunden?

Die Check-Ergebnisse und die Anforderungsprofile werden auf verschiedenen Skalen abgebildet. Die Check-Ergebnisse werden mit einer Punktzahl auf der Check-Skala abgebildet. Die Check-Skala umfasst Kompetenzen von der 3. Klasse der Primarschule bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I und reicht von 200 bis 1200 Punkten. Die Ergebnisse im Check S2 und Check S3 liegen in der Regel zwischen 600 und 1200 Punkten.

Die schulischen Anforderungen für die berufliche Grundbildung wurden auf einer Skala von 1 bis 100 Punkte eingeschätzt. Für die Einschätzung der Anforderungen wurden am unteren und oberen Ende der Skala zwei Fixpunkte inhaltlich definiert. Die minimalen schulischen Anforderungen, die von allen Schülerinnen und Schülern erwartet werden, wurden bei 20 Punkten festgelegt. Die Anforderungen an sehr gute Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule mit erweiterten Anforderungen (Sekundarschule E, Niveau E oder E-Zug) wurden bei 80 Punkten festgelegt.

Für die Darstellung der Check-Ergebnisse im Vergleich zu den Anforderungsprofilen wurden die schulischen Anforderungen auf die Check-Skala transformiert. Dabei wurden die beiden inhaltlich definierten Fixpunkte „minimale schulische Anforderungen“ und „sehr gute Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule mit erweiterten Anforderungen“ genutzt. Die minimalen schulischen Anforderungen und die Anforderungen an sehr gute Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I lassen sich anhand der Kompetenzstufen auch auf der Check-Skala fixieren. In einem ersten Schritt wurden die beiden Skalen pro Kompetenzbereich über die beiden Fixpunkte verbunden. In einem zweiten Schritt wurde die Skala der Anforderungsprofile zwischen den beiden Fixpunkten linear auf die Check-Skala transformiert.

Weitere Informationen

Informationen zu den Anforderungsprofilen

www.anforderungsprofile.ch.

Anleitung für die Schülerinnen und Schüler zur Nutzung der Anforderungsprofile

www.check-dein-wissen.ch/de/checks-s2s3/

Informationen zur Interpretation der Check-Ergebnisse

www.check-dein-wissen.ch/de/checks-s2s3/